

13. Jahrbuch
des Museal-
vereines Wels

1966/67

INHALTSVERZEICHNIS

Vereinsbericht	7
Museums-, Archivs- und Fundbericht	8
RUDOLF ZINNHOBLE: Das Archiv der Vorstadt-pfarre Wels	13
GILBERT TRATHNIGG: Das Welser Lapidarium	21
KURT HOLTER: Zur Herkunft Wolfgang Andreas Heindls	32
KURT HOLTER: Ein Kreuzweg aus der Werkstatt des W. A. Heindl im Welser Museum	38
GILBERT TRATHNIGG: Die Nachkommen Wolfgang Andreas Heindls	53
GILBERT TRATHNIGG: Welser Fernhandel nach Laibach und Gottschie im 16. Jahrhundert	59
GILBERT TRATHNIGG: Die Welser Brauereien. Beiträge zur Häuserchronik von Wels (III)	61
GILBERT TRATHNIGG: Welser Fabriken und Fabrikationsbetriebe	76
OTTO LACKINGER: Die wirtschaftliche Struktur und die Entwicklung von Wels im Vergleich mit Steyr	84
Statistische Daten zum 1. 8. 1965	96

*

RUDOLF ZINNHOBLE: 700 Jahre Pfarre Fischlham

Zum Geleit	3
Vorwort des Verfassers	5
Die Pfarrer und Pfarrvikare von Fischlham	7
I. 700 Jahre Pfarre Fischlham	9
II. Die kirchliche Stellung der Pfarre Fischlham	11–32

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Nach Seite 32:

- 1–6 zu G. Trathnigg, Das Welser Lapidarium.
 1. Grabstein Wolfgang Matschpergers (gest. 1511), Lapidarium Nr. 2.
 2. Grabstein Hans Reykenstorffer (gest. 1499), Lapidarium Nr. 4.
 3. Grabstein Juliana Reichenauerin (gest. 1569), Lapidarium Nr. 15.
 4. Grabstein Magdalena Faber (gest. 1605), Lapidarium Nr. 17.
 5. Grabstein Hedwig Hohenfelder (gest. 1511), Lapidarium Nr. 12.
 6. Supraporte des alten Friedhofs in der Salzburger-, heute Dr. Salzmann-Straße, von dem Steinmetz Pompei. 1571. Lapidarium Nr. 15.
- 7–8 zu G. Trathnigg, Die Welser Brauereien.
 7. Würzburger Bräuhaus, heute Gösserbräu, Kaiser-Josef-Platz 27 (um 1910).
 8. Brauerei und Gasthof Thurner, Kaiser-Josef-Platz 46 (um 1900).

Nach Seite 48:

- 1–16 Kreuzwegbilder der Heindl-Werkstatt zu K. Holter, Ein Kreuzweg aus der Werkstatt des W. A. Heindl im Welser Museum.
 - 1–4: II. Station: Christus nimmt das Kreuz auf sich.
 1. Hofkirchen a. d. T.
 2. Wimsbach
 3. St. Georgen, dzt. Wels, Museum
 4. St. Pankraz
 - 5–8: VI. Station: Veronica reicht das Schweißstuch.
 5. Hofkirchen a. d. T.
 6. Wels
 7. Wimsbach
 8. St. Georgen, dzt. Wels, Museum
 - 9–10: VIII. Station: Christus begegnet den weinenden Frauen.
 9. St. Georgen, dzt. Wels, Museum
 10. Wimsbach
 - 11–12: X. Station: Christus wird der Kleider beraubt.
 11. St. Georgen, dzt. Wels, Museum
 12. Pucking, ehem. Schleißheim
 - 13–16: XI. Station: Kreuzannagelung.
 13. Hofkirchen a. d. T.
 14. St. Georgen, dzt. Wels, Museum
 15. Wimsbach
 16. Pichl b. Wels

Nach 16 in R. Zinnhobler, 700 Jahre Pfarre Fischlham.

- Petrusstatue des 14. Jahrhunderts in der Pfarrkirche Fischlham.
Die Fischerkanzeln von Fischlham (1759).
Detail der Fischerkanzel: Christus und Petrus.
Pfarrkirche von Fischlham.

TEXTABBILDUNGEN

G. Trathnigg, Baufunde im Bereich des römischen Tores in der Salzburger Straße . .	11
O. Lackinger, Bevölkerungspyramide Wels 1961	86
Bevölkerungspyramide Steyr 1961	87
Anteil der Wirtschaftszweige an der Gesamt-Beschäftigtenzahl Wels und Steyr	91
Anteil der Betriebsgrößenklassen an der Gesamt-Beschäftigtenzahl Wels und Steyr	93

WELSER FERNHANDEL NACH LAIBACH UND GOTTSCHÉE IM 16. JAHRHUNDERT

Im Mestni Arhiv Laibach befindet sich ein Kreditoren- und Debitorenbuch aus den Jahren 1517 bis 1548 in der Verlassenschaft des Kaufmannes Sigismund Mospacher, der von etwa 1500 bis zu seinem Tod im Jahre 1517 das Geschäft selbst führte. Nach seinem Tod wurde es von den Erben weitergeführt. In diesem Kreditoren- und Debitorenbuch finden sich nun eine Reihe von Geschäftsfreunden aus Grein, Steyr und Wels. Aus den sonstigen Eintragungen in den Akten der Verlassenschaft geht hervor, daß Mospacher mit Tuch und anderen Textilien sowie mit Bilch-, Kaninchen- und Kitzfellen handelte.

Die Welser Geschäftsfreunde sind Kürschner Andre, Pidner Hans und Tiredl Mayr. Von diesen drei Kaufleuten oder Handwerkern konnte bisher nur Andre Kürschner identifiziert werden. Es handelt sich um den Kürschner Andre Lechner, der in der Johannesgasse 14 behaust war, die damals Lebzeltergasse genannt wurde. Er und seine Frau Margareth verkauften das Haus an den Messerer Sigmund Hess am 3. 2. 1546.

Weitere Geschäftsverbindungen nach Laibach und Gottschee lassen sich in den Verlassenschaftsabhandlungen des Ulrich Donr — Hauptabhandlung 1545, Teilabhandlung für seinen Sohn Steffan 1546 — nachweisen. Es handelt sich in beiden Abhandlungen um die gleichen Eintragungen für die Schuldner Blasi Sämerl und die Brüder Veyt und Christof Schelhamer zu Laibach und für den Schuldner Jörg Pruner in Gottschee.

Bei Bruner handelt es sich um einen Schuldbrief über 19 fl Rheinisch, von dem noch 7 fl und 2 ß offen waren. Die Brüder Schelhamer hatten zwei Verschreibungen gegeben. Eine über die Hauptsumme von 329 Pfund Pfennig und eine über die aufgelaufenen Unkosten von 27 Pfund. Interessanter ist die Schuld des Sämerl, denn hier werden die gelieferten Waren bezeichnet.

Blasi Sämerl in Laibach hatte ein Lagel, also ein Faß mit verschiedenen Messern erhalten. Es waren dies 1100 mittlere Welser Messer um 100 fl 17 ß, 2100 kleine Welser Messer um 100 fl 14 ß und um 100 mittlere „khappl“ Messer um 4 Pfund 4 ß.

Die beiden Nachrichten, welche Waren bezogen beziehungsweise geliefert wurden, sind für die Handelsgeschichte von Wels von Interesse, ist es doch bisher nicht gelungen, in späterer Zeit solche Handelsbeziehungen nach Laibach beziehungsweise nach Gottschee nachzuweisen. Wenn man von der Annahme ausgeht, daß die Handelsbeziehungen von der Lieferung von Erzeugnissen der Klingenschmiede und Messerer ausgingen, dann würde der Abbruch der Handelsbeziehungen in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts

verständlich und naheliegend. Im Ratsprotokoll 1588 f. 185 finden wir einen Bericht über das Leerstehen vieler Klingenschmiedwerkstätten. Als Grund für den Niedergang des Gewerbes wird der Verlust des Hauptabsatzgebietes — als solches wird Ungarn bezeichnet — angeführt, der wohl infolge der Türkenkriege erfolgte.